

Mario Klein: Zaragoza Erfahrungsbericht WS06/07 SS07

Ich war ein Jahr in Zaragoza (auf deutsch: Saragossa), von 2006 bis 2007 habe ich dort zwei Semester studiert und anschließend noch 3 Monate ein Praktikum absolviert. Wie wahrscheinlich jeder ERASMUS-Student kann ich euch einen Auslandsaufenthalt natürlich nur empfehlen, Zaragoza ist dafür eine sehr gute Wahl, auch wenn die Stadt keinen Strand hat. Ich bin mit Spanischkenntnissen der Mittelstufe 1 nach Zaragoza gegangen und kann jedem nur empfehlen zumindest die Kenntnisse von Grundstufe 2 vorher zu erwerben. Im Folgenden werde ich ein wenig über mein Jahr in Zaragoza erzählen und einige Tipps und Empfehlungen geben. Ich weiß nicht ob Internetadressen, die ich angebe noch aktuell sind wenn dieser Erfahrungsbericht gelesen wird, hoffe aber das sie helfen werden.

Anreise

Zaragoza hat einen eigenen Flughafen (<http://www.zaragoza-ciudad.com/aeropuerto/index.htm>), den, unter anderem, Ryanair anfliegt. Ich würde jedoch die Anreise über Barcelona oder Madrid empfehlen, mit Fluggesellschaften, bei denen man mehr Gepäck mitnehmen kann. Von Madrid und Barcelona fahren fast stündlich Busse nach Zaragoza, die Fahrzeit beträgt ca. 4 Stunden und eine Fahrt kostet ca. 14 € In Zaragoza gibt es viele Pensionen (Hostales) die ca. 15 €kosten. Die billigste und empfehlenswerteste Unterkunftsmöglichkeit ist jedoch die Jugendherberge Albergue Baltasar Gracián

(<http://reaj.ari.es/albergues/fichaalbergue/fichaalbergue.asp?idalbergues=266&origen=listado>).

Mit einer Jugendherbergskarte, die man auch dort erwerben kann, kann man dort für 8 €die Nacht unterkommen und sich im angeschlossenen Instituto aragonés de la Juventud oder dem Campus (Ciudad Universitaria) nach Wohnungsangeboten umsehen. Ich kann auch nur empfehlen in dieser Jugendherberge zu schlafen, da dort viele andere ERASMUS-Studenten übernachten und man so schnell Anschluß findet und zusammen auf Wohnungssuche gehen kann.

Unterkunft/Wohnen

Ich würde jedem empfehlen die Wohnungssuche vor Ort anzutreten und die ersten Tage in einem Hostel zu verbringen. Die Wohnungssuche kann beschwerlich werden, vor allen Dingen wenn man nur geringe Spanischkenntnisse hat, es lohnt sich jedoch vor Ort zu suchen. So sollte man bei den Wohnungen besonders auf die Heizung achten, da es im Winter sehr kalt werden kann. Die Wohnungen sind in der Regel möbliert und besitzen die nötige Grundausstattung. Meistens haben die Wohnungen auch W-LAN (Wifi). Eine Monatsmiete in einer WG kann von 170 bis 260 Euro kosten, vor allem sollte man darauf achten ob die Nebenkosten (gastos) in der Miete enthalten sein werden oder noch hinzukommen. Eine Kautions (Fianza) von ein bis zwei Monatsmieten ist durchaus üblich. Richtige Mietverträge gibt es kaum, die einzig offiziellen sind die mit den offiziellen Stempeln (stampas) der Stadt. Qualitativ muß man sich auf einiges gefasst machen, von wirklichen Absteigen bis zu luxuriösen und günstigen WGs ist alles möglich, deshalb nicht das nächstbeste nehmen, Suchen lohnt sich.

Ein empfehlenswerter Link zur Wohnungssuche:

<http://cmisapp.ayto-zaragoza.es/ciudad/sectores/jovenes/cipaj/cont/anuncios.htm>

Studium/Fachliche Betreuung

Das Studium in Zaragoza (www.unizar.es) unterscheidet sich inhaltlich nicht sehr von dem in Göttingen, es gibt viele Veranstaltungen die sich inhaltlich fast gleichen. Die Fakultät befindet sich am Plaza Paraiso und ist damit sehr zentral gelegen, allerdings weiter weg vom Hauptcampus am Plaza San Francisco. Nach einem Welcome-Meeting am Freitag vor Vorlesungsbeginn hat man 2 Wochen Zeit sich die verschiedenen Vorlesungen anzusehen und kann dann auswählen und sein Learning Agreement ausfüllen lassen. Das Notensystem in Spanien geht von 0 bis 10, wobei hier eine 5 einer 4,0 in Deutschland entspricht, selten werden Noten von mehr als 8 Punkten vergeben. An der Facultad de Economias y Empresariales (<http://www.unizar.es/centros/fccee/index.html>) hat man als ERASMUS-Student die Möglichkeit zwischen den Kursen der LE (VWL) und der LADE (BWL) Karriere zu wählen und sich die Uhrzeiten selbst auszusuchen. Ich kann nur empfehlen sich dieselben Kurse zu unterschiedlichen Uhrzeiten anzusehen, da sich die Professoren schon stark unterscheiden können. Eine Liste der LADE-Fächer auf englisch findet ihr hier:

<http://www.unizar.es/centros/fccee/relint/eng/subjectlade.html>

Eine Liste der LE-Fächer hier:

<http://www.unizar.es/centros/fccee/relint/eng/subjectle.html>

Man kann Fächer aus sämtlichen Jahren (Kurstufen) wählen. Die Klassengrößen variieren je nach Studienjahr. Wählt man ein Fach aus dem zweiten Jahr, so ist man mit ca. 80 anderen, teilweise sehr jungen Spaniern in einer Klasse. Wählt man ein Fach aus dem dritten oder vierten Jahr und dazu noch aus dem „Bloque optativo“, so ist man mit ca. 20 anderen in einem Kurs. Bei mir kam es sogar vor das wir zu viert einen Kurs besuchten. Ich habe in meinem Jahr folgende Fächer belegt:

Wintersemester:

- *Teoria de Juegos* (Spieltheorie): Ein Fach das man auch mit geringen Spanischkenntnissen belegen kann, da hier mehr in der „internationalen Sprache der Mathematik“ gesprochen wird. Das Ganze war nicht sehr schwer und man hat die Möglichkeit durch Vorrechnen einiger Aufgaben bereits im Vorraus seine Note zu verbessern. Das Fach kann man sich im VWL-Theorie Bereich anrechnen lassen.
- *Economias de Bienestar* (Wohlfahrtsökonomik): Das Fach fing gut an, doch nach 4 Wochen wechselte der Professor und ich verstand nichts mehr, habe dieses Fach dann abgebrochen. Auch hier kann man kleine Aufgaben machen um seinen Notenschnitt im Vorraus um 1-2 Punkte hochzuziehen.
- *Ingles Empresarial* (Business English): Dieser Kurs ist recht einfach, da die Englischkenntnisse der Spanier nicht sehr gut sind. Die Professorinnen achten jedoch darauf, dass man auch als ERASMUS-Student Fortschritte macht. Man schreibt hier Bewerbungsschreiben und Lebensläufe auf englisch und lernt das Firmenspezifische Vokabular. Die Note setzt sich zusammen aus Vorträgen und einem abschließenden Test, oder einer großen abschließenden Klausur.
- *Comercio Internacional* (Reale Außenwirtschaft): Dieses Fach ist schon anspruchsvoller und man muss eine recht umfangreiche Arbeit während des Semesters abliefern, sowie eine abschließende Klausur. Das ist aber alles machbar, wenn man bereits Spanischkenntnisse hat.
- *Estructura de la Economia de España* (Struktur der spanischen Ökonomie): Eine sehr interessante Vorlesung über die spanische Wirtschaft. Die ganze Vorlesung besteht mehr oder weniger aus einem Buch. Wenn man sich hier ein wenig an der Vorlesung beteiligt, so wirkt sich das positiv auf die Endnote aus, da sich die Professoren die Namen derjenigen aufschreiben, die was gesagt haben. Die Klausur ist Multiple Choice und so interessant die Vorlesung auch ist, so

schwer ist es hier eine gute Note zu bekommen. In meiner Klasse sind fast ein Drittel durchgefallen und die beste Note war eine 7,5.

Sommersemester:

- *Econometria 2* (Ökonometrie 2): Die Klausur wird zur Hälfte am PC mit dem Programm EVIEWS und zur anderen Hälfte auf dem Papier geschrieben. Das Fach schließt direkt an Econometria 1 aus dem Vorsemester an und so ist das Tempo recht schnell und der Anschluß nicht sehr einfach, ich bin in diese Vorlesung nach einer Weile nicht mehr gegangen und habe die Klausur auch nicht mehr geschrieben.

- *Ingles para economistas* (English for economists): Hier gilt dasselbe wie für Business English, der Inhalt ist allerdings verschieden und man beschäftigt sich hier mehr mit dem internationalen Handel und der Börse.

- *Marketing de servicios* (Servicemarketing): Hier muß man alles mitschreiben, denn es gibt kein Skript oder Buch. Zum Bestehen der Vorlesung muß man einige Gruppenarbeiten anfertigen und eine abschließende Klausur schreiben die es in sich hat.

- *Economia de la Unión Europea* (europäische Wirtschaftspolitik): Hier geht es um die Funktionsweise und Geschichte der europäischen Union. Man muß Gruppenarbeiten im Semester abliefern und eine abschließende Multiple Choice Klausur schreiben. Zu der Vorlesung gibt es ein gutes Skript. Ich kann diesen Kurs nur empfehlen.

- *Metodos de Predicción* (Zeitreihenanalyse): In dieser Vorlesung saß ich mit 2 Spaniern und einem Polen. Um dieses Fach zu bestehen muß man einige Tests während des Semesters schreiben, bei denen man allerdings das Buch benutzen darf, außerdem muß man eine recht umfangreiche Arbeit verfassen und eine abschließende kleine Klausur schreiben. Unser Professor meinte, da normalerweise nicht sehr viele Studenten dieses Fach belegen, liegt die Bestehensquote bei 100%. Er hatte recht.

- *Dirección de Entidades no Lucrativas* (Management von Nicht-Regierungs-Organisationen): Eine recht interessante Vorlesung, bei der man nur einige Hausarbeiten abliefern muß. Allerdings besteht Anwesenheitspflicht. Eine empfehlenswerte Vorlesung bei der es nicht sehr schwer ist eine gute Note zu bekommen.

Die Vorlesungsskripte kann man in der Reprografia (Copyshop) im Keller des Gebäudes kaufen. Die Semester dauern von Mitte September bis Ende Januar und von Februar bis Ende Juni. Die Vorlesungen haben in der Regel 4 Semesterwochenstunden und es gibt 6 Kreditpunkte. Die Klausuren werden in 3 Versuchen geschrieben, 2 Versuche zum Ende des Semesters und ein letzter Versuch Anfang September des Jahres. Generell ist Bestehen nicht das große Problem bei den Klausuren, das Problem ist gute Noten zu bekommen, da die Professoren fast nie mehr als 8 Punkte vergeben.

Bezüglich der Anrechnungen sollte man dem entsprechenden Professor in Göttingen eine Email mit dem Inhalt der Vorlesung (am besten englische Fächerbeschreibung aus dem Internet) schicken, bei mir war es kein Problem Bestätigungen der Professoren zu bekommen. Sollte man kein Gegenstück zu einer Vorlesung in Göttingen finden, so kann es komplizierter werden. Ich war noch nicht beim Prüfungsamt und kann daher dazu leider nichts sagen. Eine Liste mit bereits anerkannten Fächern ist jedoch auf der WOPAG-Website einzusehen.

Die Fakultätsbibliothek hat von 9 bis 22 Uhr geöffnet und es gibt einen Raum den man zum arbeiten nutzen kann der auch länger auf hat, da dort aber auch Gruppenarbeit möglich ist, ist der Geräuschpegel meist recht hoch. Es gibt noch mehrere Bibliotheken über die Stadt verteilt. Zu den Klausurterminen hin haben die Studienräume meist auch an Wochenenden geöffnet.

Es gibt auch eine „Mensa“ und ein Café im Keller des Gebäudes, das Essen dort ist aber recht teuer und meist bieten die die Fakultät umgebenden Cafés eine bessere Auswahl.

Soziale Betreuung/Tutorien

Man kann sich vorher per E-mail von AIESEC der Universidad de Zaragoza einen Tutor zuweisen lassen, der bei der Wohnungssuche hilft und euch ein wenig die Stadt zeigt (<http://www.unizar.es/centros/fccee/relint/eng/tutor.html>). Ich habe dieses Angebot nicht angenommen, habe aber nur Gutes darüber gehört.

Das Internationale Büro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (<http://www.unizar.es/centros/fccee/intercambios.html>) ist sehr hilfsbereit, dort wird einem gut geholfen und die Mitarbeiter sprechen neben englisch auch sehr gut deutsch.

Hat man das Studium dort begonnen wird einem auch ein Professor als Tutor zugewiesen, ich war dort aber nur für einige Unterschriften, da mir im Internationalen Büro meist alle Fragen beantwortet wurden.

Stadt/studentisches Leben

Zaragoza ist mit seinen ca. 700.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Spaniens. Die EXPO 2008 wird hier stattfinden und aus diesem Grunde wird viel gebaut um die Stadt auf Vordermann zu bringen. Zaragoza ist sehr konzentriert und man kommt fast überall innerhalb von einer halben Stunde zu Fuß hin. Natürlich gibt es auch ein gut ausgebautes Busnetz, die Busse fahren tagsüber alle 10 Minuten, eine Fahrt kostet 80 cent. Auch die Taxipreise sind sehr günstig, durch die halbe Stadt fährt man schon für 4 €. Fahrrad fahren ist nicht wirklich zu empfehlen, wenn einem sein Leben lieb ist. Die Einwohner Zaragozas sind sehr nett und wenn man die ersten Hemmschwellen überwunden hat und Leute anspricht, so helfen sie immer gerne weiter.

Im „Casco viejo“, der Altstadt rund um den Plaza de Pilar sind viele Bars und Clubs angesiedelt. Der studentische Ausgehtag ist hier nicht wie in Göttingen der Mittwoch, sondern der Donnerstag, an dem es in Clubs wie „El Bedel“ oder „La Tierra“ von 23 bis 1 Uhr Freibier gibt. Weiterhin zu empfehlen ist das „La Cucaracha“ im Casco. Wer es lieber etwas rockiger mag, der hat in der Zone am Paseo de Sagasta rund um das „Boulevard“ (Calle Bolonia) eine Menge Kneipen und Clubs zur Auswahl. Der größte Club in Zaragoza ist wohl das „Oasis“, ebenfalls im Casco (nähe Avd. Cesar Augusta) angesiedelt, die Musik hier ist eher elektronisch. Das Nachtleben lässt wirklich keine Wünsche offen und es ist für jeden am Besten seine eigenen Lieblingssorte zu wählen, zumal die angesagten Zonen jährlich wechseln, wenn auch ein Großteil der Bars in billigere Viertel umzieht. Vor 9 Uhr morgens ist man selten zu Hause.

Ein absolutes Highlight ist die einwöchige Fiesta de Pilar Mitte Oktober. Die ganze Stadt ist eine einzige, riesige Party, das sollte man sich nicht entgehen lassen.

Kommunikation: E-mail/Internet, Telefon, Handy

Jeder sollte einen Laptop mit Funknetzwerkkarte mitnehmen. Das W-LAN der Uni ist sehr schnell und leicht zu handhaben, hat man seine Kurse gewählt, so bekommt man seinen Code um sich ins Funknetzwerk der Uni einzuloggen. Empfang hat man in der Nähe jedes Unigebäudes. In den zahlreichen Mobilfunkläden kann man sich mit einer Prepaidkarte eindecken. Ich hatte als Anbieter Movistar und keine Probleme. Die Tarife sind ungefähr dieselben wie in Deutschland. Internetcafés gibt es über die Stadt verteilt, aber meist ist hier die Qualität nicht sehr gut und man kann Skype nicht nutzen. Die Internetfähigen PCs der Uni sind recht veraltet (wenn sie funktionieren) und in einigen Kursen wird noch mit Disketten gearbeitet. Ein USB-Stick funktioniert meist aber auch.

Das Programm Skype für Internettelefonie kann ich nur empfehlen, mit 0,017 cent pro Minute aufs deutsche Festnetz einfach unschlagbar günstig.

Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Das ERASMUS-Stipendium ist nach dem Zahlen der Kautionen und den ersten Reisen aufgebraucht. Das Leben in Zaragoza ist geringfügig günstiger als in Deutschland, das gleicht sich allerdings dadurch aus das man mehr unterwegs ist. Ich habe jedenfalls von ca. 500 €im Monat für Miete, Essen, etc. gut leben können. Allerdings muss man sagen, das ich in Göttingen auch nicht mehr Geld zur Verfügung hatte.

Man sollte sich bereits in Göttingen ein Konto der Deutschen Bank zulegen (in der Regel kostenlos), denn in Zaragoza gibt es mehrere Deutsche und Barclays Banken, bei denen man gebührenfrei abheben kann. Sich ein spanisches Konto anzuschaffen ist jedoch auch kein Problem.

Bleibt noch zu sagen, das es eine gute Idee ist Auslands-Bafög zu beantragen, auch wenn der bürokratische Aufwand recht hoch ist.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Zaragoza ist sehr zentral gelegen, man kommt in 3 bis 4 Stunden nach Bilbao, San Sebastian, Madrid und Barcelona. Damit deckt man schonmal einen Großteil der Besuchsziele ab. Das Hauptverkehrsmittel für längere Strecken ist nicht der Zug, sondern der Bus. An der Zentralen Bus- und Bahnstation (Estación Delicias) in der Avenida Navarra 80 fahren alle Überlandbusse ab. Meist ist man mit 12 bis 20 €für eine Fahrt dabei. Das meistgenutzte Busunternehmen ist ALSA (www.alsa.es). Zaragoza ist also sehr gut an den Überlandverkehr mit Bus und Bahn (www.renfe.es) angeschlossen und profitiert von seiner zentralen Lage als Knotenpunkt. Es gibt viele sehenswerte Dörfer in der Nähe und die Pyrenäen sind auch nicht weit.

Weitere Tipps und Informationen

Hier noch einige Dinge die vielleicht von Interesse sein könnten:

- Es kann sein, dass sich Dinge wie Wohnungsmarkt und Preisniveau mit der EXPO 2008 stark ändern.
- Steht in Wohnungsanzeigen, oder Ankündigungen chic@s, so ist damit chicas/os gemeint, ich kam erst nach drei Monaten dahinter...
- Den Winter sollte man in Zaragoza wirklich nicht unterschätzen, er steht dem deutschen Winter in Nichts nach. Der Sommer ist sehr heiß, man kann von 30 Grad Durchschnittstemperatur ausgehen.
- Informationen über Kino, Clubs, Konzerte in Zaragoza: www.redaragon.com
- Empfehlenswert ist auf jeden Fall ein Intensivkurs Spanisch:
http://wzar.unizar.es/uz/difusion/zaragoza/intensivos_e.html
Ist zwar nicht billig, lohnt sich aber, schon allein, weil man so viele andere ERASMUS-Studenten kennen lernt.

Weitere Fragen beantworte ich gerne per Email: [mario-klein\[at\]gmx.de](mailto:mario-klein[at]gmx.de)